

FAKTEN & HINTERGRUND

# „Der Xantener Dom ist einzigartig“

Antoinette Freifrau von Elverfeldt ist die neue Vorsitzende des Dombauvereins. Damit trägt sie die Verantwortung für den Erhalt des bedeutenden Baudenkmals. Im Gespräch mit der Redaktion erklärt sie, wie sie ihre Aufgabe versteht.

VON JÜRGEN KAPPEL

**XANTEN** Leichtfüßig steigt sie die Stufen empor. Das Ziel ist der Süd-turm. Insgesamt 260 Stufen müssen bewältigt werden, bis zur Brüstung auf 45 Metern Höhe. Antoinette Freifrau von Elverfeldt ist froh und dankbar, dass sie die Gelegenheit bekommt, den Xantener Dom so intensiv kennenzulernen. Denn für die Erhaltung dieser kunst- und baugeschichtlich so bedeutenden Kirche trägt sie in Zukunft als Vorsitzende des Dombauvereins die Verantwortung. Das macht sie auch ein wenig stolz. Seit Dezember bekleidet Elverfeldt dieses Amt. Und weil diese Aufgabe neu für sie ist, will sich die 56-Jährige über alles informieren, was den Dom betrifft.

Mit Johannes Schubert, dem Leiter der Bauhütte, unternimmt sie deshalb eine Turmbesteigung. Beide machen sich auf den Weg nach oben und halten zwischendurch in einem Raum, in dem eines der ältesten Schlagwerke am Niederrhein steht. Schubert erläutert ihr die Bedeutung des alten Uhrwerks. Sie fragt ihn nach der Zeit der Entstehung und wie es funktioniert. Es stamme aus dem Jahr 1554, wie alte Rechnungen im Stiftmuseum belegen, antwortet Schubert. Ein Halbstundenschlagwerk ermögliche bis heute die Xantener Schlagfolge, sagt er.

Nicht nur die Zahl der Schläge zu den Halbstundenzeiten spiele eine Rolle, sondern auch die wechselnden Tonhöhen der beteiligten Glocken, erklärt Schubert der aufmerksam zuhörenden Elverfeldt. Alternierend betätige das Werk den Hammer der kleinen Glocke Katharina und den Hammer der größeren Stundenglocke Martha, fährt er fort. Die Gesamtzahl der Schläge nenne die folgende ganze Stunde. „Um 6.30 Uhr schlägt das Werk sieben Mal, nämlich die Zahl der folgenden Stunde: Katharina – Martha – Katharina – Martha – Katharina – Martha – Katharina“, erläutert er. Die Vorsitzende ist sichtlich beeindruckt und schaut sich das Schlagwerk noch einmal genau an.

Weiter geht es den Turm hinauf. Die nächste Station ist die Glockenstube. Stauend steht sie vor der Viktorglocke, der größten Glocke, die im Glockenstuhl hängt. Ungefähr drei Tonnen Gewicht bringt sie auf die Waage. „Neben der Großen Viktorglocke, die auch mit einem neuen Klöppel ohnehin nur noch zu Fest-



Antoinette Freifrau von Elverfeldt vor dem ältesten Schlagwerk im Dom. Im Hintergrund Johannes Schubert, Leiter der Dombauhütte.

RP-FOTO: JÜRGEN KAPPEL

tagen erschallt, werden Helena sowie Anna und Antonius weiterhin von Hand geläutet“, erläutert Schubert. Die Größe der Glocke fasziniert sie. Dass diese Glocke einmal in dem Turm aufgehängt wurde, ist für sie fast wie ein Wunder.

Es geht weiter auf die Brüstung. Der Wind pfeift heftig um die Türme. Sie sieht auf das Langhaus des Domes hinab. Schubert erklärt ihr von oben die architektonischen Besonderheiten des gotischen Baus und die daraus resultierenden Aufgaben für die Bauhütte. Die neue Vorsitzende hört aufmerksam zu. Sie ist dankbar, dass Schubert ihr diese Aufgaben so ausführlich erklärt. Und sie ist überrascht, wie viele Menschen in der Bauhütte für den Dom im Einsatz sind. „Ein richtiger kleiner Betrieb“, sagt sie, allmählich begreifend, dass sie jetzt die neue Chefin der Bauhütte ist, vor der sie nach der Turmbesteigung Halt gemacht hat.

Titel und Posten sind ihr nicht

wichtig. „Ich habe keinen Dünkel.“ Wichtiger ist ihr, zu lernen. „Ich versuche, so viel wie möglich wahrzunehmen, um für diese umfassende Aufgabe ein Gefühl zu bekommen“, meint sie. Sie weiß, sie ist eine Novizin, was das Thema „Erhaltung des Domes“ angeht. „Jeder im Vorstand hat im Augenblick mehr Ahnung von dem Thema als ich“, glaubt sie. Es sei sehr umfassend, und bis sie den Durchblick habe, dauere es noch. Sie benötige also Leute, die mit anpacken.

„Ich bin ein Teamplayer“, sagt sie von sich. „Aber klar, man braucht auch Durchsetzungsfähigkeit, um das zu gestalten, was einem am Herzen liegt“, sagt sie bei einem Gespräch in der Geschäftsstelle des Dombauvereins. Und sie hat schon in kurzer Zeit entdeckt, wofür sie sich besonders engagieren will. „Die Energiefrage und das Raumklima interessieren mich sehr“, sagt sie nach einer Einführung durch Schubert. „Denn diese beiden Faktoren sind

für die Erhaltung der Kunstschatze im Dom von herausragender Bedeutung“, fährt sie fort.

Sie kann sich vorstellen, dass der Dom in Xanten einmal eine Vorreiterfunktion in Fragen nachhaltiger und erneuerbarer Energiewirtschaft bekommt. Gemeinsam mit Weihbischof Rolf Lohmann, dem Umweltbischof der Bischofskonferenz, könnte man das Thema vorantreiben, glaubt sie. Gespräche sind anberaumt. Erfahrungen bringt sie von ihrem Gut Kalbeck mit, wo sie ständig mit Planungen für Windkraft und Photovoltaik zu tun hat. Eine weitere wichtige Funktion für eine Vorsitzende beherrscht sie auch. Sie weiß Netzwerke zu knüpfen und gewinnt mit ihrem Charme leicht Partner für ihre Ziele.

Im Herbst des vergangenen Jahres ist sie von Christiane Underberg, ihrer Vorgängerin als Vorsitzende des Dombauvereins, angesprochen worden, ob sie nicht an der Aufgabe interessiert sei. Sie war zunächst

überrascht, kommt sie doch nicht aus Xanten. Ihr Mann Max hat sie in dieser Aufgabe von Anfang an unterstützt. „Dein Großonkel Felix Vittinghoff-Schell war doch auch Vorsitzender des Dombauvereins“, hat er gesagt. Und es gibt noch eine weitere Verbindung, außer der Tatsache, dass der Dom ein Wahrzeichen der Region ist und alle vier Kinder hier gefirmt wurden. Im Dom erinnert ein Fenster an den früheren Bischof Clemens August Kardinal von Galen. Er ist ihr Onkel. „Mehr Verwandtschaft mit einem Bischof geht kaum“, sagt sie lächelnd.

Das dicke Buch über den Dom von Walter Bader stehe auch in ihrem Bücherregal, sagt sie und zeigt auf das Buch im Regal der Geschäftsstelle. Ein letztes: Sie beschreibt sich als religiösen Menschen. „Schöne, große Kirchen machen mich still. Der Dom mit seinem Ensemble – Kreuzgang und Stiftmuseum – ist für mich einzigartig.“ Dafür lohnt sich ihr Einsatz.

GUT ZU WISSEN

**Besichtigung der Villa Hügel** In diesem Jahr wird die Villa Hügel 150 Jahre alt. Für das Haus der Begegnung in Xanten ist es Anlass genug, mit dem Bus nach Essen zu reisen und das eindrucksvolle Gebäude zu besichtigen. Dazu lädt das Haus der Begegnung ein. Los geht es am 27. Juni um 10 Uhr am dem Haus der Begegnung. Von 12.15 Uhr bis 13.15 Uhr ist eine Führung durch die weitläufigen Räume der geschichtsträchtigen Villa reserviert. Vier Generationen der Familie Krupp lebten und arbeiteten hier. Die Villa Hügel ist ein Spiegel deutscher Industriegeschichte. Das Gebäude ist mit 269 Räumen monumental. Der dazu gehörige Park, durch den man gemütlich schlendern kann, ist 28 Hektar groß. Um 14.30 Uhr fahren die Teilnehmer mit dem Bus weiter zum Wirtshaus „Heimliche Liebe“ in wunderschöner Lage am Hang des Baldeneyses, wo sie bei hoffentlich schönem Wetter draußen den Blick auf den See genießen können. Um 16.30 Uhr geht es dann mit dem Bus zurück nach Xanten. Der Kostenbeitrag beträgt fünf Euro pro Person. Anmeldungen sind während der Öffnungszeiten im Haus der Begegnung oder unter Tel. 02801 77980 oder per Mail an barbara.dorck@stadt-xanten.de möglich.

**Märchen auf der Bislicher Insel** Die ausgebildete Erzählerin Frauke Freise versteht es meisterhaft, die Figuren in Märchen und Geschichten lebendig werden zu lassen. Bei schönem Wetter auf der Obstwiese des RVR-Naturforums auf der Bislicher Insel (bei schlechtem Wetter im Seminarraum). Für alle jungen und älteren Menschen, die Geschichten lieben. Die Erzählerin weist darauf hin, dass es kein Kinderprogramm ist, aber dass Kinder ab dem Grundschulalter herzlich willkommen sind, und zwar am Samstag, 20. Mai, von 16.30 Uhr bis 17.30 Uhr. Die Kosten liegen bei acht Euro pro Person. Weitere Informationen gibt es unter Tel. 02801 988230.

**Bürgersprechstunde der CDU-Fraktion** Der Xantener CDU-Stadtverordnete Jens Lieven ist am Montag, 8. Mai, für Bürgerinnen und Bürger unter Tel. 02801 772211 zu erreichen. Von 17.30 Uhr bis 18.30 Uhr können sie ihm Anregungen geben und Fragen stellen.

**Bücherei geschlossen** Die Stadtbücherei Xanten hat am Freitag, 5. Mai, geschlossen. Medien können über den Bibliothekskatalog auf der Seite der Stadtbücherei verlängert werden. Die Onleihe Niederrhein steht uneingeschränkt an diesem Tag zur Verfügung.

## Volksbank unterstützt Schützen bei Ukraine-Hilfe

**XANTEN/ALPEN** (RP) Die Volksbank Niederrhein hat die St.-Victor-Bruderschaft Xanten mit einer großzügigen Spende unterstützt, um Hilfsgüter für die Ukraine zu organisieren. Peter Bullmann, Vorsitzender der Xantener Schützen, ist sehr dankbar für die finanzielle Unterstützung. „Durch die gute Vernetzung, das Engagement und den Zusammenhalt der Schützen – nicht nur hier vor Ort, sondern auch international – war eine schnelle und zielgerichtete Hilfe möglich und mit der Spende der

Volksbank konnten wir die benötigten Hilfsgüter kaufen“, erklärte Bullmann.

Markus Hermesen, Stiftungsberater der Volksbank, freute sich sehr, dass die Genossenschaftsbank mit ihrer Spende der Bruderschaft und damit den Menschen in der Ukraine helfen konnte. „Es ist wirklich sehr beeindruckend, was die Xantener Schützen in kürzester Zeit auf die Beine gestellt haben“, sagte Hermesen. „Und man weiß genau, dass die Hilfsgüter auch ankommen.“



Peter Bullmann (l.) dankte Markus Hermesen, Stiftungsberater der Volksbank Niederrhein, für die Hilfe.

FOTO: VOLKS BANK

## KFD Wardt ehrt langjährige Mitglieder



Die KFD Wardt hat sich bei langjährigen Mitgliedern und Helferrinnen bedankt.

FOTO: KFD WARDT

**XANTEN** (RP) Die KFD Wardt hat sich mit 40 Frauen zur diesjährigen Mitgliederversammlung im Pfarrheim im Inseldorf getroffen. Nach der Begrüßung, bei der auch Pater Joseph herzlichst begrüßt wurde, erfolgten der Jahresrückblick und die Vorschau auf die noch folgenden Termine und Touren, worauf sich die Mitglieder schon freuen dürfen. Ein gemütliches Kaffeetrinken mit selbst gebackenem Kuchen folgte. Nach dem Vorlesen des Kassenberichts wurde der verstorbenen Mitglieder gedacht und auch der erhöhte Mitgliedsbeitrag für das Jahr 2024 wurde thematisiert. Untermalt wurde der Nachmittag mit zwei lustigen

Sketchen und einem Vortrag, der die Lachmuskeln anregte.

Besonders beeindruckt waren die anwesenden Frauen von der Ehrung der Jubilarinnen, die der KFD bereits jahrzehntelang die Treue halten. Geehrt wurden dafür Helga Rohleder (für 25 Jahre Mitgliedschaft), Nora Sickau (50 Jahre), Gisela Alberman (55 Jahre), Elfriede Artz, Inge Möllemann und Renate Vries (jeweils 60 Jahre) sowie Ursula Helgers und Isolde Janßen (jeweils 65 Jahre). Agnes Rittner wurde als Helferin nach langjähriger Tätigkeit in vielen Bereichen verabschiedet, genauso wie Brigitte Overfeld und Renate Brell.

## Ehepaar eröffnet Baum- und Pflanzenhandel

**XANTEN** (wer) Im Gewerbegebiet am Küvenkamp 7 in Xanten hat Arjan Augustinus gemeinsam mit seiner Ehefrau Marion einen Baum- und Pflanzenhandel eröffnet. Wie Wirtschaftsberater Christian Boßmann nach einem Besuch mitteilte, sei Augustinus seit vielen Jahren in Gärtnereien und im Pflanzenhandel tätig. Er bringe somit „eine große Erfahrung in Sachen Pflanzenauswahl und Beratung“ mit, erklärte Boßmann. Eine Spezialität des Unternehmens seien Spalierbäume und Mediterrane Bäume.

„Mediterrane Bäume wie Palmen

und Oliven beziehen wir direkt aus verschiedenen Baumschulen in der Toskana“, erklärte Augustinus. Die Spalierbäume erhielten sie von einem Pflanzenzentrum aus den Niederlanden, das sich auf diese besonderen Bäume spezialisiert habe.

Aber auch Obstbäume, Heckenpflanzen, Stauden, Sträucher, Kräuter und Gemüsepflanzen für den heimischen Garten, den Balkon oder das Hochbeet hätten sie im Angebot, berichtete Augustinus. „Kommen Sie gerne vorbei, wir finden genau die richtigen Pflanzen für ihren Garten.“

Neuer Baum- und Pflanzenhandel in Xanten: Arjan und Marion Augustinus mit Wirtschaftsberater Christian Boßmann (r.).

FOTO: STADT

